

Öko-Feldtage 2017: Prem

Die ersten bundesweiten Öko-Feldtage sind eine große Chance: Es gilt, Kräfte und Wissen zu bündeln, um Gesellschaft, Politik sowie umstellungswilligen Landwirten zu zeigen, dass die Biolandwirtschaft eine innovative Branche ist, die sich gut vernetzt, ständig weiterentwickelt und Lösungen für die Zukunft bereithält.

Von Hella Hansen

Alles neu macht in der Welt der Feldtage ausnahmsweise nicht der Mai, sondern der Juni. Am 21. und 22. Juni 2017 finden die ersten bundesweiten Öko-Feldtage statt. Sie unterscheiden sich von ähnlichen, meist regional durchgeführten Veranstaltungen, nutzen jedoch deren Idee, Praxis und Theorie zu verbinden. Ziel ist es, das Wissen aller mit einzubeziehen und zu nutzen. So wird spürbar, dass sich hier die gesamte ökologische Landwirtschaft präsentiert. Das strahlt aus in die Politik und in die konventionelle Landwirtschaft und zeigt der Öffentlichkeit, wie innovativ der Biolandbau ist. Die Öko-Feldtage werden in der ganzen Breite darüber informieren, wie Biobetriebe sich weiterentwickeln können (siehe Interview mit Uli Zerger, S. 20). Zentrale Themen sind beispielsweise Ökozüchtung, Nährstoffmanagement, moderne Tierhaltung und Landtechnik. Die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen ist als Lehr- und Versuchsbetrieb der Universität Kassel ein idealer Austragungsort. In der gewachsenen Hofstruktur wird ein direkter Austausch zwischen Theorie und Praxis schon lange praktiziert.

Innovationen als roter Faden

Das Thema Innovationen zieht sich wie ein roter Faden durch das Konzept der Öko-Feldtage. „Innovation“ steht dabei sowohl für neue Ideen als auch für neue Erfindungen, die das Potenzial haben, in der Praxis erfolgreich zu sein. Das gilt nicht nur für neue technische Entwicklungen, sondern auch für neue Systemansätze (z. B. Mobilställe für Hühner), neue soziale Modelle (z. B. Gemüse-Selbsternte), neue Anbausysteme (z. B. Composite-Cross-Weizen-Populationen) oder für neue Behandlungs- und Anwendungsbereiche (z. B. Einsatz von Kompost-Tee).

Um dem Thema Innovationen einen besonderen Raum im Rahmen der Öko-Feldtage zu geben, werden Beispiele an verschiedenen Orten präsentiert. Neben einem Schneckenroboter und einem automatischen Feldroboter zur Beikrautregulierung, werden auch neue Geräte gezeigt, die vor der Markteinführung stehen. Es geht etwa um neue Hacktechniken, einen „Quecken-Killer“ und die Vorteile von Doppel-

messermähwerken. Die Universität Kassel/Witzenhausen hat beispielsweise in Zusammenarbeit mit zwei Firmen eine kombinierte Kartoffel-Kompost-Maschine entwickelt. Diese legt den Kompost unmittelbar neben den Pflanzkartoffeln in der Pflanzreihe ab. Dies

Idealer Veranstaltungsort:
die Hessische Staatsdomäne
Frankenhausen



iere mit großer Resonanz

dient dazu, den Befall durch die Wurzeltöterkrankheit (*Rhizoctonia solani*) wirkungsvoll zu reduzieren und somit die Kartoffelqualität zu erhöhen. Nach einer mittlerweile mehrjährigen Produktentwicklung steht nunmehr eine fast praxisreife Maschine zur Verfügung.

Neues fürs Feld

Auch im Bereich der Praxisflächen bieten die Öko-Feldtage diverse Innovationen. So können die Besucher auf einer Versuchsfläche beispielsweise verschiedene Mischungen von Weizen-Populationsorten¹ ansehen. Mit solchen Populationen werden einerseits wichtige Eigenschaften, wie zum Beispiel Abreifezeitpunkt und Qualität in die Zucht eingebracht. Andererseits haben genauso weitere vielfältige Eigenschaften ihre Berechtigung, die zur Flexibilität gegenüber einer variablen Umwelt notwendig sind. Dieser Ansatz wirkt der genetischen Verarmung im Getreideanbau entgegen.

Auf anderen Demonstrationsparzellen stellen verschiedene Ökzüchter ihre neuen Biozüchtungen vor. Sie sind echte Innovation für den Ökolandbau, weil die Zuchtziele dieser Sorten an den Rahmenbedingungen der Biolandwirtschaft orientiert sind. Neben neuen Züchtungen werden auch Aktivitäten zur Erhaltungszucht am Beispiel Ackerbohnen vorgestellt.

Auch innovative Anbausysteme spielen auf den Öko-Feldtagen eine wichtige Rolle. So präsentiert die Universität

1. bundesweite Öko-Feldtage – Die Veranstalter

Initiiert wurden die Öko-Feldtage von der Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL), die Veranstaltung erfolgt gemeinsam mit der FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) Projekte GmbH. Das Hessische Landwirtschaftsministerium ist gemeinsam mit der Hessischen Staatsdomäne Frankenhäuser Mitveranstalter. Die Schirmherrschaft über die Öko-Feldtage übernimmt der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW).

▷ Weitere Informationen www.oeko-feldtage.de

Kassel/Witzenhausen verschiedene Varianten für den Gemengeanbau von Mais mit Stangenbohnen, um die positiven Effekte der Leguminosen mit den Ertragsmöglichkeiten des Maisanbaus zu kombinieren. Auch die Saatgutbehandlung wird ein Thema sein, da neuerdings Saatgut von Klee und Luzerne mit einer Ummantelung im Handel ist. Die darin enthaltenen Boden- und Pflanzenhilfsstoffe sollen bessere Startbedingungen für die Kulturpflanzen schaffen. Auf einer weiteren Parzelle zeigen Aussteller die Wirkungen von Kompostauszügen (sogenannter Kompost-Tee). Sie dienen zur Stärkung des Bodenlebens. ▷

¹ Hier wird nicht auf das Genom eines Individuums selektiert, sondern es soll der Genpool einer Population verbessert werden. Dazu werden mehrere Pflanzen ausgewählt, welche die gewünschten Eigenschaften haben. Sie bilden die Basis einer neuen Population, die anschließend vermehrt wird.



Belüftungsheu
Qualität – Verfahren – Kosten
2017, 64 S.

9 € Best.-Nr. 40116

als digitale Version (PDF)
7 € Best.-Nr. P_40116



Besuchen Sie uns!
Öko-Feldtage 2017

am 21. und 22. Juni auf der
Hessischen Staatsdomäne
Frankenhäuser



www.ktbl.de

Demonstrationsnetzwerke Körnerleguminosen

Die bundesweiten Demonstrationsnetzwerke Erbse/Bohne, Soja und Lupinen präsentieren sich zusammen an einem Gemeinschaftsstand. Herzstück der drei Netzwerke sind mehr als 200 Demonstrationsbetriebe, die innovative und praktische Ansätze im Anbau und in der Verwertung der Körnerleguminosen zeigen. Außerdem werden ihre Erfahrungen erfasst und daraus Hinweise zur Optimierung von Anbau,

Aufbereitung und Nutzung abgeleitet. Experten der Netzwerke stellen ihre Arbeit im Zelt des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen und auf Demoparzellen vor. Sie informieren über Chancen – Erweiterung der Fruchtfolge, Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, wertvolles Eiweiß für Tier- und Humanernährung – und derzeitige Absatzmöglichkeiten. Außerdem stellen sie Sorten vor, die durch ihren Wuchstyp an das ökologische Anbausystem angepasst sind und mit ihrer verbesserten Toleranz gegenüber Blatt- und Fußkrankheiten punkten können. Zum Teil wurden diese Sorten schon langjährig unter biologischen Anbaubedingungen getestet und

»Zeigen, wie innovativ der Biolandbau ist«

Ö&L: Herr Zerger, Sie haben erste Ideen zu den Öko-Feldtagen schon jahrelang im Kopf. Wie wurden sie konkret?

▷ **Uli Zerger:** In den Nachbarländern Schweiz (Bio-Ackerbau) und Frankreich (Tech&Bio) finden schon seit mehreren Jahren erfolgreich landesweite Öko-Feldtage statt. Das hat mich angespornt, die Lücke in Deutschland zu schließen. Der Biolandbau benötigt oftmals eigene Lösungen auf dem Feld sowie rund um den Hof, um bessere Resultate zu erzielen und die Arbeit zu erleichtern. Daher war und ist es mir ein Herzensanliegen, mit den Öko-Feldtagen ein Forum für den Wissens- und Erfahrungsaustausch für die Biobauern zu schaffen. Auf meinem eigenen Ackerbaubetrieb, den ich neben meiner Arbeit für die Stiftung Ökologie & Landbau führe, erlebe ich täglich in der Kombination zwischen Theorie und Praxis die Notwendigkeit, die Biolandwirtschaft weiterzuentwickeln.

Sie sind für die Organisation der Maschinenvorfürungen zuständig: Welche Highlights können Sie uns empfehlen?

▷ Die Maschinenvorführung der diesjährigen Öko-Feldtage fokussiert sich auf den Ackerbau. Es werden insgesamt 34 Maschinen vorgestellt. Neben mittlerweile etablierten Verfahren des Ackerbaus zählen dazu auch zahlreiche neue Verfahren. Dazu gehören beispielsweise der Geohobel aus Österreich oder auch ein Rollstriegel, der eine Weiterentwicklung des bisherigen Hackstriegels darstellt (siehe Titelbild). Ein weiteres Beispiel im Bereich der Hacktechnik ist eine selbstführende Hacke, die eine Alternative zu kamerageführtem Hacken sein kann.

Warum sollte jeder Landwirt an den Öko-Feldtagen teilnehmen?

▷ Weil es bundesweit keine vergleichbare Veranstaltung gibt, die eine solche Informationsfülle rund um das Thema Ökolandbau für Praktiker bietet. Neben technischen Lösun-

gen können die Besucher zahlreiche Demonstrations- und Versuchsflächen besichtigen. Dazu kommt eine große Bandbreite von Produkten im vor- und nachgelagerten Bereich: Marktpartner, Verbandsvertreter, Forschung und Beratungseinrichtungen werden auf den Öko-Feldtagen vertreten sein. Und ganz wichtig: Es geht mir immer wieder darum, dass Landwirte ihr Erfahrungswissen untereinander austauschen. Dafür sind die Öko-Feldtage der ideale Rahmen.

Welche Bedeutung haben die Öko-Feldtage bundesweit?

▷ Diese bundesweite Veranstaltung wird in der gesamten Branche, also auch der Politik, wahrgenommen. Sie zeigt der Öffentlichkeit, wie innovativ der Biolandbau ist. Wir sprechen nicht nur Bauern der ökologischen Landwirtschaft an, sondern genauso unsere konventionellen Kollegen, um ihnen den Zugang zur Idee des biologischen Landbaus und seiner Praxis zu erleichtern. Die Öko-Feldtage kommen gerade zur richtigen Zeit, denn in den vergangenen Monaten war bundesweit ein starkes Umstellungsinteresse zu verzeichnen. Die Feldtage werden in der ganzen Breite darüber informieren, wie sich ein Biobetrieb weiterentwickeln kann. Die Praxisflächen der Domäne Frankenhausen sind bewusst in die Öko-Feldtage mit einbezogen, um dem Besucher einen tiefen Einblick in die Praxis des Biolandbaus zu ermöglichen.

Interview: Hella Hansen

Dr. Uli Zerger ...
... ist Vorstand der Stiftung
Ökologie & Landbau und Initiator der
ersten bundesweiten Öko-Feldtage.



selektiert. Beispielhaft sind dafür aktuelle Sortenzulassungen von Wintererbsen. Dadurch konnten dunkelsamige, indeterminierte Sorten von hellsamigen, ertragreicheren Sorten abgelöst werden. Innovativ ist auch der Ansatz, Wuchstypen nach ihrer Eignung im Gemengeanbau auszuwählen. Vorteilhaft sind solche Leguminosen, die durch eine verbesserte Konkurrenz gegenüber dem Gemengepartner, die Vorteile des Gemengeanbaus besser nutzen können.

Moderne Tierhaltung

Praxistaugliche Mobilställe stehen beispielhaft für einen neuen Systemansatz, der sich aus den Anforderungen des Ökolandbaus ergibt. Da das Management der Grünausläufe fester Biogeflügelställe mit Problemen der Narbenerhaltung, Nährstoffeinträgen und Parasitenproblemen verbunden ist, wurden Mobilställe entwickelt, die über die Grünfläche „wandern“. Aus anfänglichen Prototypen werden seit einigen Jahren praxistaugliche Mobilställe unterschiedlicher Bauarten angeboten, die Besucher der Öko-Feldtage sich genau anschauen können. Zudem wird ein Mobilgehege für die bäuerliche Haltung von Kaninchen gezeigt.

Praxis trifft Forschung

Innovationen entstehen vielfach aus Anregungen der Praxis, die in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Universitäten weiterentwickelt und optimiert werden. Auf den Öko-Feldtagen bietet das Zelt „Praxis trifft Forschung“ eine Plattform, um aktuelle Forschungsergebnisse zum ökologischen und nachhaltigen Landbau mit Praxisrelevanz vorzustellen und zu diskutieren. Ganz konkret geht es um praktische Lösungsansätze für Herausforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Anbau bis zum Handel. Ein Schwerpunkt werden aktuelle BÖLN-Projekte sein. □



Hella Hansen

Forschungsinstitut für biologischen
Landbau (FiBL), Frankfurt,
hella.hansen@fibl.org



Bio - Direkt von Anfang an

Unser Bio-Sortiment bietet:

- ▶ 40 Gemüsearten und mehr als 150 Sorten und wächst stetig weiter
- ▶ bei Bio-Anbauern weltweit erprobte und geprüfte Sorten
- ▶ Saatgut in Spitzenqualität für Ihre lokalen Bedingungen und Anforderungen
- ▶ einzigartiges weißes Saatgut-Coating für eine bessere Ablagekontrolle bei der Aussaat
- ▶ Bio-Zertifizierung entsprechend der EU-Verordnung 834/2007 und 2092/917

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf den Öko-Feldtagen am 21.-22. Juni auf der Domäne Frankenhausen bei Grebenstein/Kassel. Sie finden uns in der Ausstellungshalle 2, Stand S8.

Das ist bejo Qualität ▶ bejosamen.de

Bejo Samen GmbH ▶ Danziger Str. 29, 47665 Sonsbeck ▶ T +49 (0) 28 38 - 9 89 89-0 ▶ E info@bejosamen.de

